

# Inhaltsverzeichnis

## Theoretischer Teil

<b>1. EINLEITUNG .....</b>	<b>2</b>
<b>2. BEGRIFFSBESTIMMUNG .....</b>	<b>4</b>
<b>3. HISTORISCHER RÜCKBLICK .....</b>	<b>6</b>
3.1 JOHN DEWEYS PROJEKTVORSTELLUNGEN .....	6
3.2 DIE PROJEKTMETHODE VON KILPATRICK .....	8
3.3 DIE ARBEITSSCHULE VON KERSCHENSTEINER.....	9
3.4 PROJEKTMETHODE NACH KARL FREY .....	10
3.5 DAS EXPERIMENT MIT DER WIRKLICHKEIT NACH HÄNSEL.....	11
3.6 MERKMAALSLISTEN NACH GUDJONS .....	12
3.7 FAZIT .....	13
<b>4. PROJEKTUNTERRICHT AUS REFORMPÄDAGOGISCHE PERSPEKTIVE .....</b>	<b>14</b>
4.1 REFORMPÄDAGOGIK .....	14
4.1.1 Grenzüberschreitung der Lernformen .....	14
4.1.2 Partizipation .....	15
4.1.3 Pädagogik vom Kinde aus .....	15
4.1.4 Ganzheitlichkeit des Lernens.....	16
4.1.5 Kritik am bestehenden Schulsystem.....	16
4.2 FUNKTION DES PROJEKTUNTERRICHTS IN DER REFORMBEWEGUNG.....	17
4.3 REFORMGEDANKEN IM PROJEKTUNTERRICHT .....	18
<b>5. PROJEKTUNTERRICHT AUS DIDAKTISCHE PERSPEKTIVE .....</b>	<b>20</b>
5.1 PROJEKTABLAUF.....	20
5.2 PROJEKTINITIATIVE .....	21
5.3 PLANUNGSPHASE .....	21
5.3.1 Themenfindung .....	22
5.3.2 Schülerinteresse .....	22
5.3.3 Gruppenbildung .....	23
5.4 ERARBEITUNGSPHASE.....	23
5.5 ABSCHLUSSPHASE.....	24
5.6 PRODUKT ERSTELLEN.....	26
5.7 REFLEXION .....	26
<b>6. PROJEKTUNTERRICHT IM SPANNUNGSFELD OFFENER LERNFORMEN .....</b>	<b>27</b>
6.1 LEHRERZENTRIERTER UNTERRICHT .....	27
6.2 STATIONENLERNEN .....	27
6.3 WOCHENPLANARBEIT .....	28
6.4 FREIARBEIT .....	28

6.5 PROJEKTLERNEN .....	29
6.6 WECHSEL VON INSTRUKTIONALEN UND SELBSTGESTEUERTEN ANSÄTZEN.....	29
<b>7. PROJEKTUNTERRICHT AUS LERNPSYCHOLOGISCHER PERSPEKTIVE.....</b>	<b>31</b>
7.1 HANDLUNGSORIENTIERUNG.....	31
7.1.1 <i>Handlung</i> .....	31
7.1.2 <i>Erkenntnismethoden in Handlungsabläufen</i> .....	32
7.1.3 <i>Projekt als Handlungsmodell</i> .....	33
7.2 INTERESSE .....	34
7.3 SELBSTBESTIMMUNG.....	35
7.4 KOOPERATION .....	36
7.5 FAZIT .....	36
<b>8. PROJEKTUNTERRICHT AUS LERNTHEORETISCHER PERSPEKTIVE .....</b>	<b>38</b>
8.1 KONSTRUKTIVISMUS.....	38
8.2 PROJEKTUNTERRICHT AUS KONSTRUKTIVISTISCHER SICHT.....	38
8.2.1 <i>Konstruktion von Wissen</i> .....	39
8.2.2 <i>Relevanz der Lernerfahrungen</i> .....	39
8.2.3 <i>Soziale Interaktion</i> .....	39
8.2.4 <i>Unterstützung beim Lernen</i> .....	39
8.2.5 <i>Analogie zu wissenschaftlichem Vorgehen</i> .....	40
8.2.6 <i>Zusammenfassung</i> .....	40
8.3 VERSTÄNDNISTHEORIE DES ERFAHRUNGSBASIERTEN LERNENS.....	41
8.3.1 <i>Theorie</i> .....	41
8.3.2 <i>Erfahrungsbasiertes Verstehen im Projektunterricht</i> .....	42
<b>9. PROJEKTUNTERRICHT AUS NEUROWISSENSCHAFTLICHER PERSPEKTIVE .....</b>	<b>44</b>
9.1 LERNEN AUS NEUROBIOLOGISCHER SICHT .....	44
9.2 DIE BEDEUTUNG DER GANZHEITLICHKEIT DES GEHIRNS .....	45
9.3 DIE BEDEUTUNG DES AKTIVEN LERNENS .....	45
9.4 DIE BEDEUTUNG VIELER LERNZUGÄNGE .....	46
9.5 BEDEUTUNG PRIMÄRER SINNESWAHRNEHMUNG .....	47
9.6 DIE BEDEUTUNG DER AUFMERKSAMKEIT.....	47
9.7 DIE BEDEUTUNG DER SOZIALEN EINBETTUNG .....	48
9.8 FAZIT .....	49
<b>10. KOMPETENZFÖRDERUNG DURCH PROJEKTUNTERRICHT .....</b>	<b>50</b>
10.1 KOMPETENZENTWICKLUNG.....	50
10.2 ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN IM PROJEKTUNTERRICHT.....	50
10.2.1 <i>Fachwissen</i> .....	52
10.2.2 <i>Vernetztes Wissen</i> .....	55
10.2.3 <i>Kompetenzerwerb in Erkenntnismethoden</i> .....	56
10.2.4 <i>Handlungskompetenzen</i> .....	59
10.2.5 <i>Langfristiges Behalten</i> .....	62

<b>11. PROJEKTUNTERRICHT UND HETEROGENITÄT .....</b>	<b>64</b>
11.1 HETEROGENITÄT .....	64
11.2 UNGLEICHHEITEN IM LERNERFOLG .....	64
11.3 DIFFERENZIERUNG IM PROJEKTUNTERRICHT.....	65
11.4 DIFFERENZIELLE LERNEFFEKTE IM PROJEKTUNTERRICHT.....	66
11.4.1 Geschlecht.....	66
11.4.2 Migration .....	67
11.4.3 Lernniveau.....	69
11.5 FAZIT .....	70
<b>12. LEISTUNGSBEWERTUNG VON PROJEKTLERNEN .....</b>	<b>72</b>
12.1 BEURTEILUNGSBÖGEN.....	73
12.2 FÄCHERÜBERGREIFENDE LEISTUNGSBEWERTUNG.....	76
12.3 PORTFOLIO .....	78
12.4 FAZIT .....	80
<b>13. PROJEKTE AUS FÄCHERÜBERGREIFENDER PERSPEKTIVE .....</b>	<b>81</b>
13.1 BEGRIFFSDEFINITION ‚FÄCHERÜBERGREIFEND‘ .....	81
13.2 VERHÄLTNIS VON PROJEKTUNTERRICHT ZU FÄCHERÜBERGREIFENDEM UNTERRICHT.....	82
13.3 PROJEKTVARIANTEN MIT ZUNEHMENDER FÄCHERVERBINDUNG .....	83
13.3.1 Fachimmanentes Projekt .....	83
13.3.2 Fachüberschreitendes Projekt.....	83
13.3.3 Fächerübergreifende Varianten .....	84
<b>14. PROJEKTUNTERRICHT UND INTEGRIERTE NATURWISSENSCHAFTEN .....</b>	<b>85</b>
14.1 INTEGRIERTER NATURWISSENSCHAFTLICHER UNTERRICHT.....	85
14.2 PROJEKT-ANSATZ UND INTEGRIERTER NATURWISSENSCHAFTLICHER UNTERRICHT .....	86
14.3 PRAXISBEISPIEL DER AUSGESTALTUNG DURCH PROJEKTE .....	86
14.4 FAZIT .....	88
<b>15. PROJEKTUNTERRICHT UND UNTERRICHTSQUALITÄT .....</b>	<b>89</b>
15.1 KRITERIEN GUTEN UNTERRICHTS .....	89
15.2 QUALITÄT VON PROJEKTUNTERRICHT .....	90
15.2.1 Effiziente Klassenführung.....	90
15.2.2 Strukturiertheit und Klarheit .....	90
15.2.3 Lernförderliches Unterrichtsklima.....	91
15.2.4 Vielfältige Motivierung .....	91
15.2.5 Kompetenzorientierung .....	92
15.2.6 Schülerorientierung.....	92
15.2.7 Aktivierung selbstständigen Lernens .....	93
15.2.8 Motivierung.....	93
15.2.9 Konsolidierung und Sicherung.....	94
15.2.10 Passung mit heterogenen Lernvoraussetzungen .....	94
15.3 LERNFÖRDERLICHE MERKMALE FÜR NATURWISSENSCHAFTLICHEN UNTERRICHT .....	94
15.4 FAZIT .....	95

<b>16. PROJEKTUNTERRICHT AUS SCHULPOLITISCHER PERSPEKTIVE .....</b>	<b>96</b>
16.1 BILDUNGSMINISTERIELLE EBENE .....	96
16.2 SCHULISCHE EBENE .....	98
16.3 SCHULBEISPIELE.....	99
16.3.1 <i>Projektwochen</i> .....	99
16.3.2 <i>Projektcurricula</i> .....	101
16.4 PROJEKTPRÜFUNG HAUPTSCHULE .....	106
16.5 FAZIT .....	108
<b>17. PROJEKTUNTERRICHTS AUS DER PERSPEKTIVE DER BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE) .....</b>	<b>110</b>
17.1 NACHHALTIGKEIT.....	110
17.2 UMWELTBILDUNG UND BNE .....	111
17.3 FÄCHERÜBERGREIFENDE ASPEKTE .....	113
17.4 BEWERTUNGSKOMPETENZ.....	113
17.5 FAZIT .....	114

## PRAKTISCHER TEIL

<b>18. ENTDECKENDES LERNEN IM PROJEKTUNTERRICHT .....</b>	<b>118</b>
18.1 FORSCHEND-ENTDECKENDES LERNEN .....	118
18.2 ABLAUF EINER ENTDECKUNG.....	119
<b>19. WEGE DER ERKENNTNISGEWINNUNG .....</b>	<b>121</b>
19.1 BETRACHTEN – BEOBACHTEN – UNTERSUCHEN .....	121
19.2 VERGLEICHEN .....	122
19.3 MODELLBILDUNG .....	122
19.4 EXPERIMENTIEREN .....	124
19.5 PROTOKOLLIEREN .....	125
19.6 FAZIT .....	126
<b>20. PROJEKTLERNUMGEBUNG .....</b>	<b>127</b>
20.1 NATURWISSENSCHAFTLICHE FACHRÄUME.....	127
20.2 AUßERSCHULISCHER LERNSTANDORT .....	128
<b>21. DIE ROLLE DER LEHRKRAFT .....</b>	<b>130</b>
21.1 PROJEKTVORBEREITUNG.....	130
21.2 ORGANISATORISCHES .....	130
21.3 INDIVIDUALISIERTE UNTERSTÜTZUNG.....	131
21.4 KREATIVITÄT.....	132
21.5 KOOPERATION MIT ANDEREN LEHRERN .....	132
<b>22. GESTALTUNG VON UNTERRICHTSPROJEKTEN .....</b>	<b>134</b>

22.1 EINFÜHRUNG IN DIE PRAXISBEISPIELE .....	134
22.2 PRAXISBEISPIELE AUS DEM NAWI-UNTERRICHT .....	134
22.2.1 Projekt <i>Kein Tropfen geht verloren</i> .....	134
22.2.2 <i>Bodenprojekt</i> .....	137
22.3 EIN FÄCHERÜBERGREIFENDES PRAXISBEISPIEL .....	140
22.4 UMWELTBILDUNGSPROJEKTE.....	144
22.4.1 Projekt <i>Hochmoor</i> .....	144
22.4.2 Projekt <i>Energie-für-die-Zukunft</i> .....	147
<b>23. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBlick.....</b>	<b>151</b>
23.1 ZUSAMMENFASSUNG DER BEFUNDE.....	151
23.2 GRENZEN DES PROJEKTUNTERRICHTS .....	152
23.3 ANREGUNGEN ZU PRAKTISCHER DURCHFÜHRUNG.....	153
23.4 PROJEKT-CURRICULUM .....	154
23.5 ZUKUNFTSFÄHIGKEIT DES PROJEKTUNTERRICHTS.....	155
<b>LITERATURANGABEN.....</b>	<b>157</b>
<b>INTERNETANGABEN .....</b>	<b>170</b>
<b>ANHANG.....</b>	<b>171</b>